



Protokoll der Hauptversammlung vom 5. September 2017 Freibad Weyermannshaus, Weyerli Beizli, Stöckackerstrasse 9, 3027 Bern

Anwesende: 24 Mitglieder gemäss Präsenzliste

Entschuldigt: Sabine Gresch, Vadim Orlov, Roger von Wattenwyl, HU. Herrmann

Protokoll: Katrin Künzi

Traktanden

Nr.	Text
	<p>Conradin begrüsst die anwesenden Mitglieder. Insgesamt – mit den Vorstandsmitgliedern – sind 24 Personen anwesend.</p> <p>Als Einstieg begründet er den ungewöhnlichen Ort für die HV: Die Berner Stadtentwicklung wird in den nächsten Jahren hier wesentliche Änderungen bringen (Uni-Quartier; Wohn- anstelle des Industriequartiers, Bahnhofumgestaltung usw.). Ausserdem ist das „Weyerli“ als markanter öffentlicher Raum ein idealer Rahmen fürs anschliessend programmierte Podiumsgespräch „Der öffentliche Raum – Freiraum für alle?“</p> <p>Conradin schliesst die einführenden Worte mit zwei Orientierungen zur Beschäftigung der GSL mit dem Westen von Bern:</p> <ul style="list-style-type: none">• Aus dem Jahr 1994 stammt die Broschüre zum 75-jährigen Jubiläum von Bümpliz. Wer sich dafür interessiert, findet überzählige Exemplare im Tscharni.• Noch früher, nämlich 1977/78, publizierte die GSL das „Mitteilungsblatt Nr. 7“ über den Gäbelbach als wertvolle Erholungszone.
1.	<p>Das Protokoll der HV 2016, das gemäss Statuten am 18. August publiziert wurde, wird stillschweigend genehmigt. Dank an Brigitte fürs Verfassen des Protokolls.</p>
2.	<p>Jahresbericht:</p> <p>Conradin hält fest, dass die GSL zwar kommunikativ in neuem Kleid auftritt, die Probleme und Herausforderungen aber die gleichen geblieben sind. Das Hauptthema des laufenden Jahrs war „Geht es weiter mit der GSL und wenn ja wie?“</p> <p>Beat Wacker würde sich als Präsident anbieten; Vera Borloz wird unsere Webmasterin. Dennoch konnten wir keinen grossen Schritt machen, was unsere Missionen und Visionen angeht. Nach unserer Retraite entschieden wir, dass wir weiter machen, aber ein bisschen anders als vorher: mit einem neuen Jahresbericht, einer neuen Homepage und einer Neuerung, was die Form der Vorstandssitzungen betrifft. Wir lagern die Vorstandssitzungen jeweils an einen aktuellen Ort in der Stadt aus, mit dem Ziel, breiter präsent zu sein, nicht zuletzt in den Medien.</p> <p>Am 21. August liessen wir uns einen Nachmittag lang durch den Medien-Profi Roland Jeanneret coachen im Thema „Wie bereitet man Inhalte, Ereignisse und Meldungen so auf, dass sie für die Medien interessant sind und aufgegriffen werden?“</p> <p>Mit einer Schweigeminute gedenkt die Versammlung der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder Rudolf Beiner, Rolf Frank, Gertrud Reinhard und Ruth Steimle.</p> <p>Es gibt keine Bemerkungen und Anregungen zum Jahresbericht; er wird einstimmig angenommen.</p>
3.	<p>Jahresrechnung 2016/17:</p> <p>Bernhard Kistler präsentiert die Erfolgsrechnung, die fast gleich aussieht wie letztes Jahr. 22 Mitglieder weniger. Aktionen: hauptsächlich Veranstaltung Viererfeld und Hauptversammlung. Conradin ergänzt, dass die GSL je 2500.-- CHF für die beiden Pro-Komitees im Projekt Viererfeld investierte. Für die Pro-Haltung gab es keine Extra-Abstimmung bei den GSL-Mitgliedern, sondern sie wurde anlässlich der grossen Zustimmung an der letzten HV eingenommen.</p> <p>Urs Dürrmüller regt zustimmend an, das Vermögen der GSL, das nach seiner Berechnung noch ca. 45 Jahre ausreichen wird, für weitere solche Aktionen einzusetzen.</p> <p>Robert Nützi liest den Bericht der Revisoren; die Rechnung wird einstimmig genehmigt.</p>



4.	<p>Voranschlag 2017 und Jahresbeitrag 2017: Conradin präzisiert Einzelheiten zu folgenden Aktionen bzw. Posten:</p> <ul style="list-style-type: none">• Homepage 10'500.--• Jahresbericht 3'000.--• Archivierung 2'000.--• Retraite / Kommunikation 5'000.--• HV mit Podium 5'000.-- <p>Diese Posten führten zu Mehrausgaben von CHF 21'200.— Wortmeldungen von Walter Grob und Urs Dürrmüller: Positives Feedback zur neuen Webpage; wir müssen aber darauf achten, dass sie wirklich auch angeklickt wird. Aktualität, Verlautbarungen zu aktuellen Tagesthemen machen eine Webpage für ein breites Publikum attraktiv. Roland Neeser schlägt vor, den Posten „Aktionen“ im Budget zwecks grösserer Transparenz zu differenzieren nach „inneren“ und „äusseren“ Aktionen. Christoph Rossetti hält fest, dass professionelle Präsenz auf dem Netz und den sozialen Medien heute wichtig ist. Das Budget wird ebenfalls einstimmig genehmigt.</p>
5.	<p>Wahlen: Vera Borloz, 32, Architektin und Landschaftsarchitektin, stellt sich kurz vor. Sie wird mit Akklamation als neues Vorstandsmitglied begrüsst.</p>
6.	<p>Verschiedenes:</p> <p>Diverse Wortmeldungen zum Thema „schwindende Präsenz der GSL in den Medien“:</p> <ul style="list-style-type: none">• Franz Meury: Warum hört man nichts mehr von der GSL zum Tram? 2001 nahm man der Stadtgärtnerei die Freiraumgestaltung weg; damit fiel seines Erachtens eine wichtige fachliche Stimme in Stadtplanungsprozessen weg.• Conradin bestätigt, dass das Gewicht der Stimme der GSL kleiner geworden ist; wir wissen aber auch nicht warum. Wir bringen es bei der grossen Anzahl an Mitberichten in Planungsprozessen nicht fertig, unsere „Geschichten“ so aufzubereiten, dass sie in die Presse kommen (deshalb ja das Medien-Coaching durch Roland Jeanneret; siehe oben). Zur Zeit von Fellenbergs stand auch personell mehr Zeit zur Betreuung und Bearbeitung solcher Projekte zur Verfügung.• Christoph Rossetti sieht die konstatierte Abschwächung der Präsenz nicht so schwarz. 2014 beim Thema „Tramregion Bern“ hatten wir grosse Präsenz. Ein Grund kann sein, dass wir mehr „für“ als „gegen“ etwas sein wollen; das ist medial weniger wirksam.• Jeanette Beck betont, dass sich in den letzten Jahren auch gesellschaftlich viel getan hat: So führen besonders die neuen Medien zu grösserer Geschwindigkeit und mehr Masse an Projekten. Da kann es für einen alteingesessenen Verein zum Problem werden, sich auf gewisse Probleme zu fokussieren. Für Jeanette ist Stadtplanung aber ein integraler Prozess mit viel Bezug zu den Spezialisten der Freiraumgestaltung. Die Direktionen Tiefbau Verkehr Stadtgrün TVS und die Präsidialdirektion haben die Gewalten bewusst aufgeteilt.• Dürrmüller regt an, die GSL solle als NGO agieren und selbständig klare Positionen beziehen und diese auch publik machen. Damit hole man Präsenz und Gehör und mobilisiere allenfalls auch (neue) Mitglieder. Allenfalls könnten auch Facebook und Publireportagen als Kommunikationskanäle angedacht werden.• Walter Grob ermutigt uns, mit unseren Themen und Anliegen unbedingt in die grossen Tageszeitungen zu gelangen. <p>Weitere Wortmeldungen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Beat Wacker berichtet von der Mitwirkung der GSL an den Runden Tischen zum STEK und zum Viererfeld; in seinen Augen ist diese Vorgehen der Stadtplanung vorbildlich, da es zu breiter Mitgestaltung einlädt.• Franz Meury ergänzt, dass die heutigen Runden Tische vor 20, 30 Jahren durch



	<p>Planungsjuristen aus verschiedenen Parteien wahrgenommen wurden. Als weiteres Instrument hatte man damals die Vereine wie die GSL oder Bern bleibt grün.</p> <ul style="list-style-type: none">• Peter Gresch fragt, ob die Suche der BLS nach einem geeigneten Standort für eine neue Werkstätte ein GSL-Thema sei. Wenn ja, würde er uns dabei gerne unterstützen.• Zum Schluss klärt Urs Dürrmüller ausführlich die Hintergründe zur ablehnenden Haltung gegen die neue Version des Tramprojektes. Insbesondere fällt dabei der Ausbau der S-Bahn ins Gewicht, der in zehn Jahren zu einer gewaltigen Entlastung des Busbetriebs führen wird. Er fordert alle Mitglieder auf, den Unterschriften-Bogen auszufüllen. <p>Um 18.30 Uhr beendet Conradin die Veranstaltung und lädt zum Apero ein, das vorgezogen wird, da zwei der Podiumsgäste etwas später eintreffen werden.</p>
--	---

Kurzfassung für das GSL-Web

An der Hauptversammlung, die dieses Jahr im «Weyerli Beizli» des Weyermannsbads stattfand, nahmen insgesamt 24 Personen teil. Das «Weyerli» passt als markanter öffentlicher Raum gut zur Vision der GSL und stellte den idealen Rahmen fürs anschliessend programmierte Podiumsgespräch „Der öffentliche Raum – Freiraum für alle?“ dar.

Im ersten Teil der Versammlung orientierte der Präsident Conradin Mohr über die Aktivitäten des Vereins im laufenden Jahr: Nach der Retraite vom 3. März 2017 beschloss die GSL, ihre Arbeit weiterzuführen, aber in etwas anderer Form: zum einen äusserlich, durch das Facelifting der Webseite und des Jahresberichts; zum anderen inhaltlich bzw. organisatorisch, indem die GSL ihre Vorstandssitzungen jeweils an einem aktuellen Ort in der Stadt durchführt um neue Kontakte gleich vor Ort zu knüpfen und dadurch präsenter zu sein. Ebenfalls mit diesem Ziel lud der Vorstand der GSL am 21. August den Profi Roland Jeanneret zu einem Mediencoaching ein.

Sowohl der Jahresbericht wie auch die Jahresrechnung und das Budget wurden von der Versammlung einstimmig gutgeheissen. Einzelne Mitglieder äusserten sich positiv zu den geplanten Mehrausgaben von CHF 21'200.--, da wir damit Aktionen lancieren wollen, die einer breiten Wahrnehmung der GSL dienen sollen. Im Traktandum «Wahlen» wurde Vera Borloz mit Akklamation als neues Vorstandsmitglied begrüsst. Sie ist Architektin und Innenarchitektin und wird unsere neue «Webmasterin» werden.

Unter «Verschiedenes» meldeten sich mehrere Vereinsmitglieder. Hauptstossrichtung der Voten waren Anregungen zur Verbesserung der Präsenz der GSL in den Medien.

Katrin Künzi, 7. September 2017